

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 200.

Nr. 269.

Erste Ausgabe

Wittwoch, 12. Juni 1907.

Verlagsgesellschaft für Halle und Verone 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich außer an Feiertagen und an den Tagen der Sommerferien (Sonntagsblätter), Sonntagsausgaben. Druck- und Verlagsanstalt (Sonntagsblätter), Halle, Mittelstraße.

Verlagsgesellschaft für Halle und Verone 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Halle'sche Zeitung erscheint wöchentlich außer an Feiertagen und an den Tagen der Sommerferien (Sonntagsblätter), Sonntagsausgaben. Druck- und Verlagsanstalt (Sonntagsblätter), Halle, Mittelstraße.

Geschäftsstelle in Berlin: Delfinerstraße 14, Telefon-Amt VIIa Nr. 11494. Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Zur Bekämpfung der Automobil-Unfälle.

Das Kaiserliche Statistische Amt hat zu Anfang dieses Jahres Erhebungen über die Zahl der in Deutschland befindlichen Automobile, über deren Verwendungszweck und über die von ihnen veranlassten Unfälle veranfaßt und das Ergebnis in dem neuesten Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reiches veröffentlicht. Die Unfälle (oder, wie es in der Statistik heißt: die schädigenden Ereignisse) sind nur für das Halbjahr von 1. April bis 1. Oktober 1906 festgestellt; sie betragen nicht weniger als 2290. Das ist in sechs Monaten bei insgesamt 27 026 Kraftwagen, die Ende 1906 im Betriebe waren, von denen aber noch nicht einmal alle, sondern nur die bis Ende August in Betrieb gestellten von der Statistik erfasst worden sind, eine geradezu erschreckend hohe Zahl. Auf das Jahr und bei dem Wachstum des Automobilverkehrs wird man demnach mindestens fünftausend Automobilunfälle annehmen können, so daß also durchschnittlich im Jahre das fünfte Automobil ein „schädigendes Ereignis“ veranlaßt.

Als erschwerender Umstand bei der Beurteilung der Art und Weise, womit Automobilfahrer und Besitzer haften, fällt die Zahl der Kraftwagenlenker in Betracht, die nach dem sie Unfälle verurteilt, sich der Feststellung durch die Statistiker entziehen konnten, die dies nicht taten; 493, also der fünfte Teil, von ihnen suchten ihr Heil in der Flucht und nur 81 wurden schließlich erwischt. Insgesamt flossen von den Schädlingen 288 völlig unermittelt. In 605 Fällen wurde ein gerichtliches Strafverfahren eingeleitet, in 272 Fällen eine Polizeistrafe festgesetzt. Die Summe der rechtskräftig gewordenen Geldstrafen machte den verhältnismäßig geringen Betrag von 2595 Mk. aus.

Dagegen betrug die Zahl der getöteten oder verletzten Personen 1570; von ihnen wurden 51 getötet (9 Fahrer, 9 Insassen der Kraftwagen und 33 dritte Personen) und 1519 verletzt (173 Fahrer, 219 Insassen und 1127 dritte Personen). Der Sachschaden belief sich auf ungefähr 317 320 Mark, doch war in 99 Fällen die Feststellung nicht möglich. Ueber die Art der Unfälle ist ermittelt, daß 561 stattfanden durch Zusammenstoß des Kraftfahrzeuges mit Fußgängern, Kindern, arbeitenden Personen, Schulkindern und so weiter, 291 durch Zusammenstoß mit Kraftwagen, 36 mit anderen Kraftfahrzeugen, 2 mit Eisenbahnzügen, 405 mit Reiten, Gessiren und Handwagen, 171 mit Tieren und 80 mit anderen Gegenständen. Infolge Unfälle erfolgten durch Anfahren an geschlossenen Schranken bei Eisenbahnübergängen, 71 durch Anfahren an Laternen und Säulen, 79 durch Sturz des Kraftfahrzeuges, 6 durch Sturz aus dem Kraftfahrzeug, 5 durch Brand des Kraftfahrzeuges, 426 durch Scheitern oder Durchgehen von Querten und 126 durch andere oder nicht ermittelte Arten.

Von den 1024 Unfällen, deren Ursachen festgestellt sind, sind 478 oder 46,7 v. H. durch zu schnelle Fahren oder Unterlassen des Signalisierens veranlaßt, 220 sind durch ungeschicktes oder vorfahrtswidriges Fahren, 26 durch Nichtanhalten trotz Warnens oder Zurufs, 53 durch Vergehen der Bremsvorrichtung, 20 durch Bruch oder Plagen am Fahrzeug, 5 durch Explosion, 48 durch rasches oder überhastetes Bremsen und 174 durch Unachtsamkeit der Fahrer, die nicht erkannt worden. Von 1266 Fällen lagen andere oder nicht angegebene Gründe vor. Bezeichnenderweise waren es 87 Personen-Kraftwagen, die die meisten Automobilunfälle veranlassten, nämlich 2201, und unter diesen waren es wiederum die mit über acht Pferdestärken ausgestatteten Automobile, die die verhältnismäßig zahlreichsten Schäden verursachten. Auf hundert von den 25 815 Personenkraftwagen kamen überhaupt 8,5 Unfälle, auf hundert von den 15 700 Kraftwagen nur 2,4. Die Kraftwagen bis zu 8 Pferdestärken in der Gesamtzahl von 5111 hielten sich unter dem Durchschnitt, nämlich auf 22,4 Prozent, dagegen stellten sich die Unfälle bei Kraftwagen von 8 bis 16 Pferdestärken (zusammen 3278) auf 22,4 Prozent, bei Kraftwagen von 16 bis 40 Pferdestärken (zusammen 1674) auf 25,2 Prozent, bei den 52 Kraftwagen mit mehr als 40 Pferdestärken sogar auf 58,8 vom Hundert. Auffallend ist auch die Unfallsiffer bei Pkw, Omnibussen und anderen öffentlichen Automobilfahrzeugen. Deren Bestand war Ende September 1907, die Zahl der Unfälle betrug 580, also 48,5 vom Hundert.

Diese statistischen Befunde verdienen die höchste Beachtung. Sie bieten eine völlig genügende Grundlage für einen entgegengesetzten Vorgehen gegen den Mißbrauch der heute noch den Automobilen gewährten Verkehrsfreiheit. Auch der Verlauf der jüngsten Automobil-Unfallkatastrophe bei der sogenannten Sorkomer-Konferenz hat wieder eine weitgehende Erregung im Volke hervorgerufen. Allseitig fordert man ein Verbot gegen einen derartigen Mißbrauch öffentlicher Straßen, wie es bereits in fast allen außerdeutschen Staaten besteht. Es geht jedenfalls nicht länger an, gegen solche allgemeine und durchaus berechtigte Wünsche die Augen zu verschließen.

Was den Verkehr der Automobile in den Großstädten betrifft, auf die die Hälfte der Unfälle (nämlich 1131) ent-

fiel, so dürfte zu erwägen sein, ob den Kraftwagen im Großstadtverkehr nicht die Führer ihrer Gruppen zu verbieten wäre. Wenn diese Wagen die Pflicht auferlegt ist, mit möglichster Geschwindigkeit zu fahren, so bedürfen sie so weitestgehender Instrumente nicht, um die Fußgänger aufmerksam zu machen; dann genügt auch ein Glockenzeichen, wie das der Radfahrer. Die Anwendung der alarmierenden Sirenen ertönt in den Führern der Automobile die Ansicht, als hätten sie ein verbotenes Vorrrecht, als könnten sie — wie früher die Postkutschen — verlangen, daß bei ihrem Aussehen jedes Fußwärtler und jeder Mensch ihnen Platz mache. Ein solches Vorrrecht ist nicht vorhanden. Der Automobilfahrer hat sich in die allgemeine Verkehrsordnung einzufügen, er hat gar nicht von großer Weite her Signale abzugeben, denn dadurch verursacht er nur Aufregung und Verkehrsstörungen.

Er hat auch nicht — wie man täglich wahrnehmen kann — unter fortwährendem Getöse in den Ecken und Zwickeln Straßenübergänge zu nehmen, wie dies namentlich dort geschieht, wo Schallglocken nicht sichtbar sind. Jeder Ede kann eben nicht ein Schampannenstehen, und von dem Publikum ist nicht zu verlangen, daß es sich durch Denunziationen Feuersherren machen soll. Wenn aber den Kraftwagenführern in den Städten das Fahren von Gruppen verboten und nur das Einzelfahrer gestattet wäre, dann würde von ihnen selbst größere Vorsicht angewandt werden. Selbstverständlich wäre nichts dagegen einzuwenden, wenn die Behörde für bestimmte Zwecke Ausnahmen gestattete, wie ja überhaupt zu wünschen ist, daß dem Automobil, das zweifellos eine Zukunft hat und dessen Vorrücken sich der moderne Mensch keineswegs verschließen darf, wohlwollendes Interesse entgegengebracht wird. Gerade aber, um dies zu ermöglichen, müssen außerdem alle Anzeichen gründlich beseitigt werden, die sich bisher gebildet haben und vielfach überaus gefährlich, fähig, zu unerträglich geworden sind.

Deutsches Reich.

Halle a. S., den 11. Juni.

Zur Ermordung des Ingenieurs Krebs in Moskau.

Zu der Ermordung des als Ingenieur der kaiserlichen Straßenbahnen in Moskau angestellt gemeinen deutschen Staatsangehörigen Krebs, der am 4. Juni von Terroristen ermordet wurde, erbat die „Holl. Hag.“ heute ein Berliner Telegramm, in dem unter anderem gesagt wird, daß Krebs auf den Hinweis des deutschen Konsuls, daß er unter den obwaltenden Umständen besser läte, Moskau ganz zu verlassen, geantwortet habe, daß er sich der Gefahr vollkommen bewußt sei, daß er aber durch verschiedene Umstände bezogen werde, auf seinen Posten zurückzukehren, und daß er die Verantwortung für diesen Entschluß übernehme. Ferner wird in dem Telegramm gesagt, daß die eingeleitete Untersuchung ergeben hat, daß der Mord in Gegenwart von 22 Arbeitern ausgeführt wurde. Bisher war es noch nicht möglich, von diesen Arbeitern eine Angabe des eigentlichen Täters zu erlangen, da sie offenbar die Mache der Terroristen fürchten und deshalb mit ihren Aussagen zurückhalten. Während die Kriminaluntersuchung noch im Gange ist, hat die Verwaltung der Stadt Moskau dem Andenken des in ihrem Dienste verstorbenen Beamten dadurch eine Anerkennung gewährt, daß sie der Witwe eine lebenslängliche Pension in Höhe des vollen Gehalts ihres ermordeten Mannes, 40 300 Rubel, aussetzte und die Kosten für den Transport der Leiche von Moskau nach Petersburg bewilligte.

Kolonien und Bergbau. Staatssekretär Denburg erklärte in einem Danfschreiben auf ein Telegramm der Professoren und Studierenden der Freiburger Bergakademie folgendes:

Gerade auf dem Gebiet des Bergbaues eröffnen die Kolonien noch ein großes Tätigkeitsfeld, und ich hoffe mit Ihnen, daß die Bundesbehörde sich als solche erweisen werden, daß für den deutschen Geologen nicht nur bei der Unternehmung, sondern auch in einem dauernden wirtschaftlichen Betriebe Freude und Anregung geben mögen.

Der Deutsche Kriegerbund umfaßt nach dem 31. Geschäftsbericht am 1. Januar 1906 16 774 Vereine mit 1 448 876 Mitgliedern, am 1. Januar 1906 17 288 B. mit 1 480 806 Mitgl., am 1. Januar 1907 17 901 B. mit 1 534 279 Mitgl., am 1. April 1907 18 089 B. mit 1 545 279 Mitgl. Hierzu waren, soweit das durch die Veteranenstatistik hat festgestellt werden können, 250 836, also 16,2 v. H., Veteranen. Die Stärke der Landesverbände im Deutschen Kriegerbund beträgt: Preussischer Landes-Kriegerverband (Großherzogtum Mecklenburg-Schwerin) 278 B. mit 27 422 Mitgl., Großherzoglich Sächsischer Krieger- und Militär-Vereinsbund (Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach) 375 B. mit 17 866 Mitgl., Weckburgisch-Schleibischer Krieger-Kameradschaft 24 B. mit 2623 Mitgl., Oberrheinischer Landes-Kriegerverband 210 B. mit 19 242 Mitgl., Braunschweiger Landes-Kriegerverband 259 B. mit 23 673 Mitgl., Weimarer Landes-Kriegerverband (Herzogtum Sachsen-Weimar) 265 B. mit 13 954 Mitgl., Landesverband Altenburg (Herzogtum Sachsen-Altenburg) 321 B. mit 10 111 Mitgl., Rostocker Kriegerverband 73 B. mit 4004 B., Ostfriesischer Kriegerverband 182 B. mit 9449 Mitgl., Anhaltischer Kriegerverband 186 B. mit 13 047 Mitgl., Schwarzburger Krieger-

Kameradschaft (Fürstentum Schwarzburg-Sondershausen) 91 B. mit 5187 Mitgl., Schwarzburg-Rudolstädter Krieger-Landesverband 85 B. mit 4149 Mitgl., Landes-Kriegerverband Balde-Bormont 71 B. mit 3923 Mitgl., Verband der Militär- und Kriegervereine des Fürstentums Heuß ältere Linie 41 B. mit 2778 Mitgl., Landesverband der Fürstlich Heuß jüngere Linie Militär- und Kriegervereine 83 B. mit 5471 Mitgl., Schaumburg-Lippischer Kriegerverband 42 B. mit 2821 Mitgl., Lippischer Kriegerbund 116 B. mit 9039 Mitgl., Landes-Kriegerverband Südb. (Freie und Hansestadt Lübeck) 17 B. mit 2622 Mitgl., Kriegerverband Bremerhaven (Gebiet der Freien und Hansestadt Bremen) 3 B. mit 1242 Mitgl., Hamburger Kriegerverband (Landesverband der Freien und Hansestadt Hamburg) 86 B. mit 14 780 Mitgl., Elb- und Trümpfischer Krieger-Landesverband 313 B. mit 34 262 Mitgl.

Der Besuch des Kaiserpaars in Dänemark. Wie auch Reichs-Bureau jetzt erfährt, werden Ihre Majestäten der Dänischen Krone und die Kaiserin am 2. Juni nach Dänemark kommen und dem König und der Königin einen Besuch abstatten. Der Aufenthalt erstreckt sich auf einige Tage. Die Abreise erfolgt möglicherweise am 5. Juli.

Die italienische Botschaft in Berlin. In der italienischen Deputiertenkammer brachte der Minister des Äußeren Tittoni heute eine Vorlage ein betreffend den Anlauf eines Gebäudes für die Botschaft in Berlin.

Die Stelle des Vizepräsidenten des Evangelischen Kirchenrates dürfte nicht so bald neu besetzt werden. Die gegen „Gnadenfrist“ für die Gemahlin des verstorbenen Vizepräsidenten Freiherrn von der Goltz läuft erst im nächsten Vierteljahr, am 30. September, ab. Anlässlich ist in der Selbstverwaltung Oberbischöflicher D. T. v. d. r. tätig. Wie wir hören, möchte die Regierung wieder das Amt des Vizepräsidenten mit dem des Propstes von St. Petri verbinden. Es finden deshalb zurzeit Verhandlungen mit dem Magistrat wegen Befreiung der Stelle des Propstes statt.

Zur Hof-Affäre. Der französische Botschaftssekretär Comte, der übrigens nicht, wie neulich eine korrespondenz behauptete, abberufen ist, legt nach dem „Temps“ den „Anspielungen“ auf seine Person „keine Wichtigkeit bei“. Sonderbar macht es sich, daß der „Temps“ nur im „Vorwärts“ diese Anspielungen gelesen hat. Der Französischer Botschaftssekretär hat, wie die Berliner Blätter erfahren, noch ein ehrenrechtliches Nachspiel haben, und zwar innerhalb des Nieder-Offiziers-Korps in Berliner Bezirk. Das hier gegen Botschaftssekretär ehrenrechtliche Verfahren nur ausgeführt worden bis zur Entscheidung des Gerichts über seine Angelegenheit und soll nach seiner nunmehr erfolgten Beurteilung beendet werden.

Bundesrat. In der Sitzung am Montag wurde über die Verlesung der dem Hinterbliebenen-Berufungsentscheidungen gemäß § 15 des Sozialversicherungsgesetzes vom 25. Dezember 1902 zu überreichenden 30115 e-r-g-e Bescheid gefaßt.

Die Offiziers-Gerechtigten. Der Kaiser eruchte an, daß gefaßt werden soll, ob und inwiefern Änderungen in formellen Bestimmungen über die Offiziers-Gerechtigten sich als notwendig erweisen haben.

Das deutsch-spanische Handelsverhältnis. Aus dem „Holl. Hag.“ aus Madrid gemeldet wird, voraussichtlich nicht um sechs, sondern um zwölf Monate verlängert werden.

Die Aufbesserung der Beamtengehälter. Entgegen den verschiedenen Angaben über bereits vorliegende Vorschläge und Einzelheiten der kommenden Neuordnung der Beamtenbeförderungen erfährt die „Zgl. Hoch.“ von wohlunterrichteter Seite, daß die Vorarbeiten für die allgemeine Aufbesserung der Beamtengehälter, welche in erster Linie dem preussischen Finanzminister und der Reichsfinanzverwaltung obliegen, noch nicht soweit gediehen sind, daß bestimmte Vorschläge den Reichspräsidenten zugegangen wären. Ungünstige Entscheidungen werden natürlich erfaßt werden können, wenn die Frage der Deckungsmittel ihre Erledigung gefunden hat. Das es in Berlin ohne eine Erhöhung der Einkommensteuer nicht gehen wird, hat der Finanzminister bereits erklärt; aber auch für das Reich steht es außer Zweifel, daß wir ohne neue Steuern zu Gehaltsaufbesserungen nicht in der Lage sind.

Private Handels- und Gewerbeschulen. Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten wird, wie die „Berl. R. M.“ melden, zurzeit ein Gehörthum zur Regelung der Aufsicht über die privaten Handels- und Gewerbeschulen vorbereitet, da die hierfür bestehenden veralteten gesetzlichen Bestimmungen der neuesten Entwicklung dieser Schulen nicht mehr entsprechen. Angeregt ist diese Neuordnung durch verschiedene Beschwerden aus den Kreisen des Handelsstandes. Der Landtag dürfte sich in seiner nächsten Sitzung mit der Angelegenheit zu befassen haben.

Die Anhebungs-Kommission. Wie aus Berlin berichtet wird, ernab die Anhebungs-Kommission die Mitglieder G. r. E. l. i. n. g. e. n für 14 Millionen und K. a. m. i. n für eine halbe Million von deutschen Weibern.

Eine überwindene Weltanschauung. Der Reichstagsabgeordnete Schrader, Führer der Woblerfraktion, ist zugleich Vorsitzender des Deutschen Protestantenvereins, von dem man seit einiger Zeit so gut wie nichts mehr gehört hat. Herr Schrader hat aber das Bedürfnis, diesen Verein zu „leben“, er hat in diesen

amung und Befähigung erst, bevor es der kaiserlichen Privat-
kademie 50 M. und von der Stadt eine Bibel. Möge ihm das
Leben glückselig fernbleiben.

W. Hagenau, 10. Juni. (28. Jahrgang.) In diesem
Jahre ist die Wahl eines Reichstages. Der Reichstag
wird am 1. September in Berlin eröffnet werden. Die Reichs-
versammlung wird am 1. September in Berlin eröffnet werden.
Die Reichsversammlung wird am 1. September in Berlin eröffnet werden.

W. Hagenau, 10. Juni. (28. Jahrgang.) In diesem
Jahre ist die Wahl eines Reichstages. Der Reichstag
wird am 1. September in Berlin eröffnet werden. Die Reichs-
versammlung wird am 1. September in Berlin eröffnet werden.
Die Reichsversammlung wird am 1. September in Berlin eröffnet werden.

W. Hagenau, 10. Juni. (28. Jahrgang.) In diesem
Jahre ist die Wahl eines Reichstages. Der Reichstag
wird am 1. September in Berlin eröffnet werden. Die Reichs-
versammlung wird am 1. September in Berlin eröffnet werden.
Die Reichsversammlung wird am 1. September in Berlin eröffnet werden.

W. Hagenau, 10. Juni. (28. Jahrgang.) In diesem
Jahre ist die Wahl eines Reichstages. Der Reichstag
wird am 1. September in Berlin eröffnet werden. Die Reichs-
versammlung wird am 1. September in Berlin eröffnet werden.
Die Reichsversammlung wird am 1. September in Berlin eröffnet werden.

W. Hagenau, 10. Juni. (28. Jahrgang.) In diesem
Jahre ist die Wahl eines Reichstages. Der Reichstag
wird am 1. September in Berlin eröffnet werden. Die Reichs-
versammlung wird am 1. September in Berlin eröffnet werden.
Die Reichsversammlung wird am 1. September in Berlin eröffnet werden.

W. Hagenau, 10. Juni. (28. Jahrgang.) In diesem
Jahre ist die Wahl eines Reichstages. Der Reichstag
wird am 1. September in Berlin eröffnet werden. Die Reichs-
versammlung wird am 1. September in Berlin eröffnet werden.
Die Reichsversammlung wird am 1. September in Berlin eröffnet werden.

W. Hagenau, 10. Juni. (28. Jahrgang.) In diesem
Jahre ist die Wahl eines Reichstages. Der Reichstag
wird am 1. September in Berlin eröffnet werden. Die Reichs-
versammlung wird am 1. September in Berlin eröffnet werden.
Die Reichsversammlung wird am 1. September in Berlin eröffnet werden.

und Ausdehnung dieses verdient. Außer zahlreichen Ehren-
preisen stehen 12 Staatspreise für Vorträge über die Ver-
fassung des Reichstages. Die Vorträge werden am 1. September
in Berlin eröffnet werden. Die Reichsversammlung wird am 1. September
in Berlin eröffnet werden. Die Reichsversammlung wird am 1. September
in Berlin eröffnet werden.

Wissenschaft, Kunst und Theater.
Von der Universität Halle. Auf Grund seiner Inaugural-
dissertation „Das Verhältnis von Wilkins zur Chanson de Guillaume“
erhielt Herr Arthur Lapitz als Doktor der Philosophie die
Hochschulprüfung.

**Dr. jur. Max Mittelen (aus
Graz)** hat sich Privatdozent in der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle angenommen. — Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle ist Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.
— Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Halle ist
Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.

**Dr. phil. Max Mittelen (aus
Graz)** hat sich Privatdozent in der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle angenommen. — Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle ist Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.
— Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Halle ist
Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.

**Dr. phil. Max Mittelen (aus
Graz)** hat sich Privatdozent in der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle angenommen. — Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle ist Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.
— Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Halle ist
Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.

**Dr. phil. Max Mittelen (aus
Graz)** hat sich Privatdozent in der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle angenommen. — Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle ist Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.
— Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Halle ist
Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.

**Dr. phil. Max Mittelen (aus
Graz)** hat sich Privatdozent in der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle angenommen. — Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle ist Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.
— Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Halle ist
Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.

**Dr. phil. Max Mittelen (aus
Graz)** hat sich Privatdozent in der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle angenommen. — Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle ist Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.
— Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Halle ist
Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.

**Helm, 10. im Inf.-Regt. Nr. 113. — Neues Palais, den 6. Juni
1907.** In dem Inf.-Regt. Nr. 113. — Neues Palais, den 6. Juni
1907. In dem Inf.-Regt. Nr. 113. — Neues Palais, den 6. Juni
1907. In dem Inf.-Regt. Nr. 113. — Neues Palais, den 6. Juni
1907.

Sport und Jagd.
Die Entscheidung der mit dem Meinenreiter von 25 000 Franken ausgestatteten großen Steeple-
Chase fiel heute am Sonntag zu einem sportlichen Ereignis für die
transalpinische Hauptstadt. Präsident Follmer wohnte mit Gemahlin
dem Rennen bei. In der über 6500 Meter führenden Steeple-Chase
nahmen zehn Pferde teil. „Große Wäre“, „Journalist“, und
„Fregate“ zeigten die Führung, doch fand die „Fregate“ schon am zweiten
Umlauf zum Fall. „Große Wäre“, „Journalist“ und
„Blau II“ forderten sich von Felle ab und zwischen ihnen allein
lag die Entscheidung. „Große Wäre“ gewann leicht mit vier
Längen gegen „Blau II“, während der Favorit „Journalist“ zwei-
einhalb Längen zurück als Dritter folgte.

Adrenalin vom 7. Juni. Der große Preis der Stadt
Dresden wurde von Bruno Salzman als Sieger betritten, das
springende Pferd von Hannover (Stundenerreiner hinter Motor-
schiffmann) brachte U. Schlipf als Sieger hervor. Der große
Germanienpreis in Münster wurde in überlegenem Manier von
U. Stellbrin gewonnen. Sämtliche Sieger jagten Brombar.

Aus dem Verzeitrte.
(Für die unter dieser Rubrik veröffentlichten Artikel übernimmt die Redaktion
den Redaktionserfolg.)

Ezzelung Demburg und die Sonnenberg.
Wenn ich recht gefehen habe, ist von Sonnenberg in 4 Haltungen
ein Wirtshausbrennerei gegen Ezzelung Demburg ausgesprochen worden,
weil er die Rauminhalt, aus der er herorgegangen ist, nicht
genügend im Kolonialdienst eingeleitet hat.

Wissenschaft, Kunst und Theater.
Von der Universität Halle. Auf Grund seiner Inaugural-
dissertation „Das Verhältnis von Wilkins zur Chanson de Guillaume“
erhielt Herr Arthur Lapitz als Doktor der Philosophie die
Hochschulprüfung.

**Dr. jur. Max Mittelen (aus
Graz)** hat sich Privatdozent in der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle angenommen. — Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle ist Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.
— Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Halle ist
Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.

**Dr. phil. Max Mittelen (aus
Graz)** hat sich Privatdozent in der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle angenommen. — Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle ist Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.
— Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Halle ist
Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.

**Dr. phil. Max Mittelen (aus
Graz)** hat sich Privatdozent in der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle angenommen. — Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle ist Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.
— Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Halle ist
Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.

**Dr. phil. Max Mittelen (aus
Graz)** hat sich Privatdozent in der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle angenommen. — Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle ist Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.
— Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Halle ist
Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.

**Dr. phil. Max Mittelen (aus
Graz)** hat sich Privatdozent in der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle angenommen. — Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle ist Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.
— Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Halle ist
Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.

**Dr. phil. Max Mittelen (aus
Graz)** hat sich Privatdozent in der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle angenommen. — Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle ist Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.
— Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Halle ist
Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.

**Dr. phil. Max Mittelen (aus
Graz)** hat sich Privatdozent in der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle angenommen. — Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle ist Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.
— Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Halle ist
Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.

**Dr. phil. Max Mittelen (aus
Graz)** hat sich Privatdozent in der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle angenommen. — Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle ist Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.
— Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Halle ist
Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.

**Dr. phil. Max Mittelen (aus
Graz)** hat sich Privatdozent in der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle angenommen. — Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen
Fakultät in Halle ist Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.
— Zum Rektor der Rechtswissenschaftlichen Fakultät in Halle ist
Herr Dr. jur. Max Mittelen ernannt.

Zoolog. Garten.
 [8289]
 Nur kurze Zeit!
Ernst Perzina's
 64 dressierte Affen,
 Hunde, Katzen, Kanarienvögel,
 Kakadus, Atras.
 Bester Dressurakt der Welt
 Täglich 2-4 Vorstellungen.
 — Kein erhöhtes Entree. —
 16. Juni:
Billiger Sonntag.
 Mittwoch, den 12. Juni,
 nachm. von 4 Uhr ab:
Grosses Konzert,
 ausgeführt vom
 Orchester des Inf.-Regts.
 Nr. 36.
 (Leitung: Herr Maj. Mus.-Dir.
 O. Wiegert.)
 Eintrittspreis
 Erm. 60 Pf. Kinder 30 Pf.

Apollo-Theater.
 Direktion: Gustav Poller.
 Gastspiel des „**Hamburger
 Metropol-Theaters**“.
 Dir.: Ernst Ewald.
 Die originellste Novität
 dieser Saison:
Florette und
Patapon.
 Vorlesung in 3 Akten von
 Hennequin u. Veber.
Stürmischer Lacherfolg!
 [8288]

Preussische Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft.
 Die Einlösung der am 1. Juli 1907 fälligen Zinsscheine unserer
Central-Pfandbriefe [82605]
 erfolgt vom genannten Tage ab
 in Halle a. S. bei dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.
 Berlin, den 11. Juni 1907.
 Die Direktion.

Bruno Freytag
 Halle a. S., Leipzigerstr. 100.
Wäsche
Leinen- und Baumwollenwaren
 Bedeutende Erweiterung dieser Abteilung.
 Anfertigung vollständiger
**Bräut-
 Ausstattungen.**
 [8288]

H. Schnee Nachf.,
 Gr. Steinstr. 64. [7836]
 Ertes Spezialgeschäft für gute
 Strumpfwaren u. Trikotagen.
 Schuhfabr. Gross- u. Fein- Spezialitäten
 empfiehlt billig die Parfümerie
Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.

Telegraphen-Adresse: **Rudolsbad.** [8242]
 Rudolsbad.
 Hotel ersten Ranges mit herrlichen Park-Anlagen.
 Beliebte Sommerfrische. Bäder aller Art, auch
 elektrische und Lichtbäder. — — — — Mässige Preise.

Neu! „**Erholungsheim**“ Inhaber: Neu!
 Fr. Odenwald
 direkt an Heide u. Exerzierplatz gelegen.
 [8818] **Gastwirtschaft und Pensionat.**
 Gesunde, herrliche Lage am Laub- und Nadelwald.
 Zimmer mit u. ohne Pension zuivilen Preisen.
 Aufmerksame Bedienung. ff. Speisen u. Getränke.

Süssmilch's
Walhalla-Theater.
 Jeden Abend 8 1/4 Uhr:
Carola-Sänger
 (10 Musiker, 10 Sänger, 10 Schauspieler, 10 Humoristen).
 Jeden dritten Tag
neues Programm.
 Kolossaler Lach-Erfolg.
Gr. Konzert der Theater-Kapelle.
 Kapellmeister: Martin Stein. [8265]
Vorverkauf giltig.

Saalschloss-Brauerei.
 Mittwoch, den 12. Juni, nachm. 4 bis abends 11 Uhr
Zwei
Militär-Doppel-Konzerte,
 ausgeführt von den Kapellen des Thür. Inf.-Regts. Nr. 12
 und des Inf.-Regts. König Sumbert von Italien
 (Aurbach) Nr. 13. [8302]
 Eintritt 35 Pf.
 Raten giltig. **F. Winkler.**

Verficherungsband 48 Tausend Polizen.
Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,
 Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.
 Gegründet 1833. Reorganisiert 1855.
 Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen,
 wie für Rentenversicherungen. Ausserordentliche Bestimmungen
 in Bezug auf Unantastbarkeit und Unverfallbarkeit der Polizen.
 Versicherungsbiligt berechnete Prämien bei frühem Todesendenbezug.
Neuheit: **Fallende Prämien für**
abgekürzte Lebensversicherung.
 Neue, für Männer und Frauen gesonderte Rententafeln.
 Außer den Prämienresten noch bedeutende, besondere
 Sicherheitsfonds.
 Nähere Auskunft: Prospekt und Antragsformulare kostenfrei
 bei den Vertretern: In Magdeburg: Generalagent **C. Krüger**,
 Strassburgerstr. 13; in Halle a. S.: **A. v. Rüdiger**,
 vord. Eisenbahnbeamter, Friedrichstr. 12. [8285]

Bremerhaven
 und die
**Nordsee-
 Bäder**
 Nordsee- Jüsti
 Borkum-Langesege-Seegegend
 Bismarck-Wyk a. Fehr-Sylt-Balck a. Rön
 Bremen u. Wilhelmshaven
 nach Wangeroge
 Norddeutscher Lloyd
 Bremen
 Europäische Fahrt
 Fahrpläne fern zu hab. in Halle a. S. Peckolt & Raake, Riebeckplatz.

Patent- Bureau Wünsche & Uhlig, Leipzig, Inselstr. 13.
 Wir fabrizieren selbst, wenn sich ein Käufer nicht
 findet, bieten somit die weitg. Garantien. [8286]
 Beachtliche mein **Grundstück,** malteses Wohnhaus, Lagerräume
 und großen Garten nebst **Fourage- u. Geflügelhof**
 sehr preiswürdig zu verkaufen. [8103]
H. Langrock, Radewell-Annendorf b. Halle a. S.

Dominium Woltersdorf,
 Kreis Herzogtum Lauenburg, Voit Roteburg, Telephon
 Wölln Nr. 5, 7 km Chauffee von Wölln, Station der
 Strecke Lübeck-Büchen. Hamburg in ca. 1 1/2 Stunden,
 Lübeck in ca. 1/2 Stunden zu erreichen. Größe 347 ha,
 mit warmem, gelunden, mildem Klimaboden, vorzügliche Ge-
 bäude, gute Saat, ausgezeichnete Abfuhrverhältnisse. Eigener
 Besitz der Landbank. Genaue Prospekt und Auskunft
 erteilt die Gutsverwaltung und die Weisgerin [7730]
Landbank,
 Berlin W. 64, Schrenkstr. 14/16.
 Telephon Amt I 2526 und 9496.

Wir sind wieder mit einem Transport
**oldenburger, dänischer und
 holsteiner Pferde**
 im „**Roten Ross**“, Halle a. S., eingetroffen u. empfehlen
 dieselben zu soliden Preisen. [8313]
H. u. G. Sachs.
 J. B.: Th. Weinstein.

Wer sorgt für Sie,
 wenn Sie stellenlos, krank oder alt sind?
Der Verein für Handlungs-Commis von 1858
 mit seiner einzig dastehenden Stellenvermittlung,
 seiner solid fundierten Krankenkasse, seinen Pensions-
 und Hinterbliebenen-Versicherungen etc.
Wer erstrebt für Sie
 die Regelung der Arbeitszeit in den kaufmänn. Geschäften,
 die Schaffung obligatorischer Fortbildungsschulen,
 die Errichtung der staatlichen Pensionsversicherung für sämtliche
 Privatangestellte u. a. m.? [7918]
Der Verein für Handlungs-Commis von 1858
 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg.
 Nähere Auskunft erteilt Herr Wilhelm Eichen, Leipzigerstr. 56.

Flügel-Pianos,
 nur erstklassige Fabrikate von 450—1500 Mk.
C. Maercker,
 Alter Markt 3. Telephon 3159.
 Gebr. Pianos am Lager. — Stimmungen. [7843]

Saalschloss-Brauerei.
 Mittwoch, den 12. Juni, nachm. 4 bis abends 11 Uhr
Zwei
Militär-Doppel-Konzerte,
 ausgeführt von den Kapellen des Thür. Inf.-Regts. Nr. 12
 und des Inf.-Regts. König Sumbert von Italien
 (Aurbach) Nr. 13. [8302]
 Eintritt 35 Pf.
 Raten giltig. **F. Winkler.**

Felsenburgkeller.
 Mittwoch, den 12. Juni, nachmittags 1/4 4 Uhr
Grosses Extra-Konzert
 (Militär-Musik). [8316]
 ausgeführt von der **Walhalla-Theater-Kapelle** unter Verbin-
 dung ihres Dirigenten, Herrn Kapellmeister Martin Stein.
 Entrée frei. **Paul Haase.**

Frauenbildungsverein, Albrechtstr. 16, I.
 Auskunft über Frauenberufe und Arbeitsnachweis für gebildete Frauen
 Montag 11—12 Uhr, Donnerstag 4—5 Uhr.
 Arbeitszeit in der Nähstube: [8284]
 Montag, Mittwoch, Freitag 8—12 Uhr. Kleider- und Mantel werden
 genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

**Bad-
 Sulza**
 i. Th.
Solbad und Inhalatorium, an d. Ufer
 d. Elm von Wald und Weinbergen eingeschlo-
 148 m über Meeresspiegel. Schatt. Promenaden
 m. den schönsten Ausichten a. d. El. (Saale) u.
 d. Thüring. Wald, sechs bis 27 % starke
Salzwasser, renommierter Trinkquelle, frei
 von Chlorkalk, neues munteres Inhalatorium,
 Kinderheilstal. Besond. bewährt bei
 Skroflose, Anämie, Rhechitis, Gicht, Rhen-
 matismus, bei **Nerven- und Frauenkrank-**
heiten, bei den **Erkrankungen der**
Respirationsorgane und des **Herzens.** Ausk. u. f. f.
 kostenfrei durch die Badedirektion. [8303]

Sommerwohnung mit Pension
Abbenrode bei Biensburg, 1/2
 Stunde von Jülsburg, 1/2 Stunde
 von Harzburg entfernt. Schöne
 Waldluft. **O. Wegert.**

Pirl's
„Natura“
 (Kinderstiefel)
 ist ärztlich empfohlen
 und sehr beliebt.
August Pirl,
 GeiBstr. 10.
 Telephon 2748.

Rheumatis-
u. Gicht-Leidenden
 teile ich aus Dankbarkeit an mich
 selbst, was meine Mutter von
 jahrelangen unheilbaren Gicht-
 leiden geholt hat. [7019]
Marie Grünauer.
 Rüdiger-Str. 21/II.

Vertrauliche Auskünfte
 über Vermögens-, Familien- und
 Privat-Verhältnisse auf alle Plätze
 der Welt erteilen sehr gewissenhaft
Beyrich & Greve,
 Halle a. S., [7938]
 internationales Auskunftsbureau,
 Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144

Entleeren. Er kletterte über eine Stange bis zu einer Lüftungsgang, öffnete die Tür und rief: "Hier ist die Stange!" Die Zeitung ließ einen Sonnenstrahl ins Theater fallen, und die Theaterbesucher glaubten schon die Flammen zu sehen. Alles stand auf und drängte zu den Türen. Man klappte und rief, und man sah Frauen auf Frauen los und Kinder auf Kinder, und man sah die Umkleidekabine im Saal, die die Flammen füllte, und die Flammen füllte die Umkleidekabine im Saal, die die Flammen füllte...

Grat Zepelin beschäftigt, der nächster sich die Gelegenheit mit seinem Luftschiff von Döbenze bis zur Nordsee zu fahren und zwar nach Wilhelmshaven. Grat Zepelin geht, jedoch nur wenn besondere Umstände ihn dazu nötigen, bei Döbenze zu landen; wenn möglich, will er lediglich die Besatzung der Luftschiffe abgeben. Die deutschen Flotten- und Militärbehörden, die diesen Versuch die weitestgehende Unterstützung zuteil werden lassen, sind von diesem Vorhaben bereits benachrichtigt und treffen Vorbereitungen zu einer etwaigen Begleitung des Luftschiffes.

Eine blühende Gebirgsfamilie. Aus Oberfeld meldet man: Sonnabend wurde bei Stralitz ein Anfall eines Gebirgssteges der "Neuer Nachrichten" zufolge ein junger Mann getötet und sein Freund schwer verletzt. Der Täter, ein in demselben Hause wohnender Schneider, wurde verhaftet. Auf der Jagd verunglückt. Aus Eichenborn im Kreise Zeltow wird geschrieben: Eine Jagdgesellschaft hielt am heutigen Mittage eine Jagd ab; unglücklich erlegte dabei ein Reh eines Herrn, der sich auf dem Wege zum Hofe befand. Die ganze Jagd ging dem in der Nähe stehenden neuen Hülfsvier in das Bein, das ganz gerichtet wurde; es mußte bald darauf bis zum Knie abgenommen werden.

Im Gange wiedergefunden. 1000 Mark Forderung wurde kürzlich von einer angesehenen Familie in Hamburg als die Ermittlung eines ihrer Verwandten ausgeht. In dem dortigen Hofe ist ein untergebracht war, aus dem er sich heimlich entfernt hatte. Auf Grund einer Personalabrechnung glaubte nun ein Landmann, der im Umgeben von Neumünster den Gedanken mit einer Reihe identifizieren zu können, die er unglücklich ausgehen und die war. Die Sache wurde jetzt wieder aus der Urzeit herangezogen und von dem Verwandten und dem Leiter des betreffenden Hofes bestimmt als jene die Vermissten wiederzufinden. Nunmehr ist die Sache in einen neuen Gang übergeben und zur bestimmten Befragung nach Hamburg transportiert worden. Dem "glücklichen Finder" wird daher demnächst die ausgelegte Forderung von 1000 Mark ausgehändigt werden.

Duell mit tödlichem Ausgang. Am Sonntag fand bei Wien ein Duell zwischen dem Angener und ehemaligen Leutnant Jervil aus Wien und dem Infanterieoberleutnant Karl Wenzel infolge Wortwechels statt. Jervil erhielt einen Stich in das Herz und verstarb, Wenzel wurde durch einen Stich über die Stirn schwer verletzt. 17 Wunden wurden ihm zugefügt. Die Wunden sind schwerlich heilbar. Die Wunden sind schwerlich heilbar. Die Wunden sind schwerlich heilbar.

Die Hannoverische Episcopat. Die Hannoverische Episcopat scheint nach neuen Mitteilungen eine durchaus interne Angelegenheit des Wilhelm-Nachfolgers zu sein. In dem Spiel wurde in der Hauptstadt ein Mitglied, ein junger Herr, der dortigen Regierung beteiligt. Das Spiel hat nun bald schon den Charakter einer öffentlichen Sache angenommen, und sich auf erheblicher Höhe gehalten haben, da ein Regierungsfunktionär allein mit etwa 150 000 Mark Verlust beteiligt ist. Aber damit zusammenhängende Wechselbeziehungen und dergleichen veranlassen, daß auch die Kaiserliche Regierung sich beteiligen muß. Die Hauptspieler haben sich aus den Angehörigen reicher bürgerlicher Familien rekrutiert und geben zumeist jüdischen Kavallerie-Regimenten an. Ein bekannter Rekrutier aus einer reichsständischen kleinen Garnison ist, wie schon herangezogen, einer der tüchtigsten, die als Hauptbetrieber sofort zu ihren Regimenten zurückgeführt werden.

Ein russische Gräfin er mordet. Die Petersburger Gesellschaft ist gegenwärtig durch eine sensationelle Mordaffäre in Aufregung versetzt worden. Die junge und schöne Gräfin des Gardeoffiziers Zarnowski, der auch im Jarenpals Dienst tut, wurde auf der ihrer Wohnung führenden Treppe ermordet aufgefunden. Eine Klingel im Hinterloche machte dem Leben der in hohen Gesellschaftskreisen bekannten Dame ein angenehmes Ende. Sie wurde nur von dem Mädchen selbst bei einander gefangen. Die Mörderin wurde von dem Kaiser festgesetzt, doch einige Tage nach dem Mord eine ziemlich hohe und übermäßig hohe Dame in den Abendstunden in der Zarnowski des Hofes Zarnowski ab und ab ging, oftmals sogar vor der Wohnung des Gardeoffiziers Halt machte. Die Geheimnisse behauptet, Anhaltspunkte dafür zu besitzen, daß die ungewöhnlich starke und hohe Dame ein Verleumdeter Mann war, der in Aufregung und in seinen Äußerungen. Viele wollen in dieser Mordtat ein Todesurteil der Terroristen erblicken, die in Frau Zarnowski ihren Namen treffen wollten, der zur Zeit Zarnowski in Petersburg mit seinem Gardebataillon Patrouillendienste beehrte. Doch die Terroristen haben sich jetzt niemals die Frau für Vergehen ihres Mannes gefast. Inaufergelegt bleibt dem "B." zufolge die Wend der Staatstropfen, die in Petersburg ein Hauptbetrieber, die Mordtat nicht bemerkt hat. Der Zar hat Zarnowski erlassen und ihm sein Verbleib ausgeschiedet.

Ein interessanter Fall von Beiseitsetzung eines Kindes vor dem Bezirksausfuss in Dortmund zur Verhandlung. Eine Bekannte hatte ein mit zwei Söhnen und vier Töchtern versehenes Kind, das jetzt nach der Geburt gefangen war, für 120 Mark an einen Fabrikarbeitsbesitzer verkauft. Der Bezirksausfuss sprach der Bekannte das Recht auf Führung des Prüfungszeugnisses, das sie seit 20 Jahren besaß, mit der Begründung ab, daß die fiktive Integrität und die absolute Zuverlässigkeit der Frau nicht mehr vorhanden ist.

Ein großes Krankenhaus. Der Plan der in der Nähe Berlins gelegenen Gemeinden Friedrichshagen, Friedrichshöhe, Harkspaus und Friedrichshagen, ein gemeinsames großes Krankenhaus zu bauen, ist gesichert. Die Verhandlungen haben nunmehr zu einem befriedigenden Resultat geführt, so daß mit dem Bau bereits Anfang Oktober begonnen werden soll. Das Krankenhaus das mit allen modernen Einrichtungen versehen wird, erhält seinen Platz auf dem zwölf Morgen großen Areal in Dorfshagen. Auf dem parzellierten zu getrennten Gelände sind ungefähr ein Dutzend Gebäude, die unter dem Namen "Krankenhaus" errichtet werden sollen.

gemeinere Schenkung und trotz einem Kontrast so unglücklich in den Augen, daß sie falls bis auf einige Pfennige durchschneidet. Der Kopf fiel so auf Seite. Der Kontrast war auf der Stelle tot.

Trauriges Ende. Der vor Wiffingen verhaftete und wieder entlassene Direktor und Besitzer des Bäckereisystems zu Köln, Wolf, hat sich auf der Reise zur Vernehmung durch den Untersuchungsrichter erschossen.

Ein neuer Bahnentwurf geistert. Ein scheinbarer Unfall trat in Schwelm bei dem frühjahrsgang der Deutschen Bahngesellschaft ein. Einem Kaufmann aus Breslau fiel nämlich eine Fahnenfahne auf den Kopf, so daß er sofort tot vom Raube fiel.

Die Genickstarre. Aus Sain wird gemeldet, daß sich die Zahl der Erkrankungen an Genickstarre bedauerlicherweise mehren. Am Montag erkrankten in einer Arbeiterfamilie zwei Kinder, auf dem Transport zum Hospital starb das eine von ihnen.

Der Automobilist. Im Witten wurde der 17jährige Sohn eines Kaufmanns von einem im rasenden Tempo fahrenden Automobil erlegt und sofort getötet.

Der beherrschte Raub. Aus New-York berichtet man unter dem 7. Juni: Eine ganze Stunde hat heute der in Atlantic-City veranfaßte Kongreß der amerikanischen medizinischen Vereine über den Raub diskutiert. Mehrere ältere Vorgesetzte sprachen ernste Worte über die Gefahren des Raubs. "Der Raub", so erklärten sie, "steht in direktem Verhältnis zur Verbreitung der Krankheiten." Aber die jüngeren Doktoren lächelten und schüttelten den Kopf. Die Frage wurde angehängt, als man über geeignete Mittel zur Abwehr der Tuberkulose beriet. Dr. David stellte den Antrag, daß man auf geistlichen Wege das Raub verhindern oder doch wenigstens einschränken möge. In der Begründung seines Vortrages erklärte der Arzt, daß er eine solche geistliche Reform durchaus nicht für unpassend halte, wenn man die Wunden, die der Raub, welchen Gefahren sie sich aussetzen, wenn es sich um Liebespärchen beschränkt bleibe; in der letzten Zeit aber habe sich die Anzahl ganz unangehöriger verbreitet, besonders unter den Frauen und in den Waisenhäusern. Ueber diesen letzten Punkt verbreitete sich Dr. David in eingehender Weise, daß alle seine Bemerkungen gemindert wurden, daß die amerikanischen Waisenhäuser zwischen dem 13. und dem 20. Lebensjahr überhaupt nichts anderes tun als küssen. Der Doktor fügte hinzu, daß man schließlich für die Abhilfe sorgen müsse, und zwar müsse man bei der Raub furchtlos vorgehen. Um den Raub nicht ganz abzufassen, könnte man z. B. den Waisenhäusern gestatten, sich die Raub auf einen Tag zu beschränken. Die Raub aber mit ihrer feinen Haut müßten unter allen Umständen gegen Raub geschützt werden. Dr. David möchte also zunächst eine Art hygienischen Kusses einführen, und hofft, den Menschen dadurch das Raub mit der Zeit ganz zu verbieten. Er drang aber mit seinem Vortrage nicht durch, da der Kongreß der Ansicht war, daß die Waisenhäuser vorzüglich zu bringen der Raub zu sein habe, es sei genug, wenn man die Hüter dieser Waisenhäuser warne und auf die möglichen Gefahren des Raubs aufmerksam mache. Wir fürchten, daß trotz alledem in Amerika und vielleicht auch anderswo noch etliche Jahrzehnte weitergeführt werden wird.

Schiffahrts-Nachrichten.

Hamburg - Amerika - Linie. (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulz, Weinbergstraße 32.) "Albatross", nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab. "Albatross", nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab. "Albatross", nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab. "Albatross", nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab.

Albatross, nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab. "Albatross", nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab. "Albatross", nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab. "Albatross", nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab.

Albatross, nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab. "Albatross", nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab. "Albatross", nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab. "Albatross", nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab.

Albatross, nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab. "Albatross", nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab. "Albatross", nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab. "Albatross", nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab.

Albatross, nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab. "Albatross", nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab. "Albatross", nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab. "Albatross", nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab.

Albatross, nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab. "Albatross", nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab. "Albatross", nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab. "Albatross", nach Caporan und West, 8. Juni morgens 10 Uhr ab.

der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Der Status um 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.). Die Wertenerhöhung betrug 29 071 000 M. (+ 29 870 000 M.).

Börsen- und Handelsteil.

Algemeines.

urn:nbn:de:gvb:3-1-171133730-1687216X190706121-16/fragment/page=0006

